LEBENS QUELL

PFARRBLATT SEELSORGERAUM THERMENLAND

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf
Ilz | Ottendorf | Söchau

Nr. 3 | Juni 2021 | 2. Jg.

Zugestellt durch post.at

„Wenn wir an den Flüchtlingen vorbeilaufen, laufen wir an Jesus und seiner Botschaft vorbei und haben aufgehört Christen zu sein."

Text: Ronja Goj; Interview mit Burkahrd Hose Hochschulpfarrer, Leiter der KHG in Würzburg und Diplom-Theologe; In: Pfarrbriefservice.de; 05.09.2018

ÖFFNET DIE HERZEN FÜR DIE MENSCHEN NEBENAN

BEGEGNUNGEN SUCHEN UND VIELFALT KENNENLERNEN

Foto: PIXABAY

Seelsorgeraum

Gemeinsam wollen wir, das Seelsorgeraum Thermenland-Team, Glaube und Kirche erfahrbar machen.

Meine Pfarre

Lebendig auch durch mich? Wo ist mein Platz? Mach ICH einen Unterschied?

Schöne Ferien

und erholsamen Sommer wünscht das Team des Seelsorgeraums Thermenland.

Begegnung bereichert

Stadtpfarrer Mag. Alois Schlemmer

Endlich ist sie wieder da – die sogenannte Normalität! Obgleich es noch ein paar Einschränkungen gibt (3-G-Regel, Grüner Pass), scheint die Pandemie überwunden sowie das normale Leben wieder zurückgekehrt zu sein. Und ich möchte allen aus tiefstem Herzen danken, die durch Verzicht und Anstrengung diese 16 Monate mitgetragen haben zum Wohle von jedem einzelnen. Und wir mussten dabei neu lernen, nämlich:

Unsere Freiheit findet ihre Grenzen, wenn es die Gesundheit meines Nächsten betrifft. So können wir nur im Miteinander diese Herausforderung bewältigen.

NEUE HERAUSFORDERUNG

...ist auch die Gestaltwerdung von unserem Seelsorgeraum. Seit dem Startfest im Oktober 2020 sind einige Neuerungen wirksam. Sie halten dieses Pfarrblatt in Ihren Händen, erkundigen die neue Homepage, entdecken die Wort-Gottes-Feier in ihrer Pfarre, nehmen aktiv beim „Team Nächstenliebe“ teil, bemühen sich um einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung, unterstützen solidarisch das Leben in ihrer Pfarre – und spüren, wir sind nicht allein, Neues wächst, und das Leben geht gut aus.

NEUES WAGEN

Ostern und Pfingsten sind jene Feste, die uns einladen, Neues zu wagen. In der Begegnung mit dem Auferstandenen, den wir (wie Maria von Magdala) nicht festhalten können, erfahren wir neue Lebendigkeit – nicht im Festhalten an Liebgewonnenem und der Rückkehr zur (alten) Normalität, sondern Ostern ist das Vorangehen zu einer neuen Lebendigkeit und der Beginn eines neuen, qualitätsvollen Lebens. Und Pfingsten, die Aussendung des Heiligen Geistes, befähigt uns, dieses neue Leben in Jesus Christus mitzugestalten. Dieser eine heilige Geist vereint in der Sprache der Liebe alle Menschen dieser Erde zu einer Gemeinschaft. Es ist toll, dies erfahren zu dürfen. Denn in jedem Land, wo ich bis jetzt gewesen bin, haben wir Christen uns jeweils versammelt zu dieser einen Gedächtnisfeier in seinem Namen – egal in welcher Sprache!

Darum gehört es auch zum Wesen und zum Auftrag von uns Christen, Menschen mit anderer Sprache und Herkunft in Frieden zu begegnen, ihnen in ihrer Not beizustehen, Flüchtlinge aufzunehmen und ein gesichertes Leben zu ermöglichen.

Wo ich einem Fremden vorurteilsfrei begegne, mich öffne und ihm anvertraue, dort wächst jene Beziehung, die uns leben lässt – und uns bereichert.

BEGEGNUNG BEREICHERT!

Neue Kulturen (die Kirchengebäude im Urlaub besichtigen wir immer), das Gespräch mit den Einheimischen, die köstlichen Mahlzeiten der verschiedenen Regionen, das Erkunden der Landschaft mit dem Fahrrad und schließlich ein kostbares Souvenir als Mitbringsl erfüllen unser Leben und unsere Sinne. Reichlich beschenkt können wir davon begeistert erzählen – und sind glücklich!

Von einem alten chinesischen Kaiser wird berichtet, dass er das Land seiner Feinde erobern und sie alle vernichten wollte. Später sah man ihn mit seinen Feinden speisen und scherzen. „Wolltest du nicht die Feinde vernichten?“, fragte man ihn. „Ich habe sie vernichtet“, gab er zur Antwort, „denn ich machte sie zu meinen Freunden!“

Fotos: beigestellt, PIXABAY, Aquarell: Designed by rawpixel.com / Freepik, Josef Wilfling

SOMMERGEBET

Guter Gott!

Ich möchte gerne

im Rauschen des Meeres
deine Stimme hören,
unter Milliarden von Sandkörnern
den Bauplan deiner Schöpfung finden,
am Gipfel des Berges
die Enge meiner Weitsicht erleben,
auf einer Almwiese
das Gras wachsen hören,
in der Stille des Waldes
das Zeitgefühl verlieren,
im Schatten eines Baumes
meine hitzigen Gedanken abkühlen,
im Zirben der Grillen
ein Loblied auf dich erahnen,
im Flügelschlag eines Schmetterlings
die Ewigkeit spüren. Amen.

Josef Wilfling

***MMag. Hermann Glettler**, gebürtiger Steirer und seit 2017 Bischof der Diözese Innsbruck meldet sich in der Öffentlichkeit immer wieder auch zu heiklen Themen, wie der Flüchtlingsfrage, zu Wort. Vor einigen Wochen hat er auch die Insel Lesbos besucht. Zu Ostern hat er ein viel beachtetes Referat auf Schloss Seggau gehalten. Seine wichtigsten Aussagen daraus sind im Folgenden zusammengefasst:*

Ihr, das Salz

Christliche Spiritualität, um an Europa wieder Geschmack zu finden?

Die Grundsätze, die uns als Europäerinnen und Europäer vereinen: Frieden, Demokratie, Solidarität und Freiheit. Gleichwohl sind sie uns Auftrag. Papst Franziskus spricht vom „müden und gealterten Europa“.

OFFENSICHTLICH BRAUCHT EUROPA „EINE SEELE“ – EINE VORBEMERKUNG

Jacques Delors, ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission prägte den Begriff von der «Seele Europas». „Glauben Sie mir, wir werden mit Europa keinen Erfolg haben mit ausschließlich juristischer Expertise... Wenn es uns... nicht gelingt, Europa eine Seele zu geben... dann wird das Spiel zu Ende sein.“ Er bat um ein wesentlich stärkeres Miteinander.

SALZ SEIN – VON DER RADIKALITÄT EINES BIBLISCHEN BILDES

Die Zusage Jesu „Ihr seid das Salz der Erde!“ (Mt 5,13) erscheint als ein programmatischer Ruf zur kritischen Reflexion und zu einer Weiterentwicklung. Stellvertretendes Dasein für Alle, um eine radikale Selbst-Investition.

CHRISTLICHE LEBENSKULTUR – IDENTITÄTSSTIFTUNG DURCH HINGABE

Salz-sein! Christliche Werte, ein christlich geprägtes Abendland - das ist ein Dasein-Für. Das, wofür ein Mensch sich einsetzt, wofür er seine Zeit, seine Energie, seine Talente und seine materiellen Ressourcen, also insgesamt sein „Herzblut“ investiert, verleiht ihm ein Gesicht, ein persönliches Profil, eine Identität. Identitätsstiftung geschieht durch Hingabe.

GESCHMACKSVERLUST DURCH NATIONALE EGOISMEN UND INDIFFERENZ

Unser Haus Europa kränkelt gegenwärtig: Verfassungs-, Wirtschafts-, Finanz-, Brexit-, Flüchtlings- und Gesundheitskrise. Der von diesem neuen Nationalismus getragene Populismus verlockt, die Solidarität mit anderen Mitgliedsstaaten zu verweigern. Europas Herz für Asylsuchende, das durch Stacheldrahtzäune, Zurückweisungen und Nichterfüllung beschlossener Verteilungsquoten zu versteinern droht, ist bestes Beispiel hierfür. Papst Franziskus nennt es „globalisierte Gleichgültigkeit“ gegenüber den Fremden, den Systemverlierern und Armen. Einander respektvoll begegnen, Räume des Dialogs eröffnen und niemanden dauerhaft auf die Verliererstraße drängen, wäre ein nachhaltiges Programm.

SALZFAKTOR ALS PROPHETISCHE ANWALTSCHAFT FÜR DIE ARMEN

Orientieren wir uns nochmals an der Aufforderung Jesu: Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!
Konkret: Dialog mit der verwundeten Zivilisation, zugehen auf jene, die unter Marginalisierung und Diskriminierung leiden: Menschen mit Pflegebedarf und Behinderung, Schutz von Ungeborenen, Euthanasie.

ANSTOSS UND BEFÄHIGUNG ZU UMKEHR UND NEUAUSRICHTUNG

Anstatt Profit- und Konsummaximierung Ehrfurcht, Dankbarkeit und Achtsamkeit für das Leben.

BEITRAG ZUR (INTER-)NATIONALEN SOLIDARITÄT UND AUFBAU VON RESILIENZ

Europa ist ein Haus der Solidarität. Christliche Spiritualität ist eine klare Absage an alle Formen engstirniger Nationalismen, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung. Sie ist „Leben in Verbundenheit“. Sie wird mit ihrer Salz-Kraft für den Aufbau einer längst fälligen, gemeinsamen europäischen Asyl- und Migrationspolitik gebraucht. Papst Franziskus mahnt zur „sozialen Freundschaft“ und ermutigt zum Aufbau einer „globalen Geschwisterlichkeit“.

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Der alte und vielfach müde gewordene Kontinent kann mit der Salzkraft des christlichen Glaubens sich selbst erneuern und für das gemeinsame Haus der Menschheit ein positives Zeugnis geben.

Hermann Glettler, Innsbruck, Ostern 2021

Fotos: beigestellt, Hermann Glettler, PIXABAY

Erfahrungen

mit geflüchteten Menschen

Als 2015 viele geflüchtete Menschen nach Österreich kamen, war für uns klar, dass wir helfen möchten, so gut wir es können. Nachdem die Formalitäten mit der Flüchtlingskoordination der Landesregierung erledigt waren, bezog eine irakische Frau mit ihrem Bruder und drei Kindern eine Wohnung in unserem Haus.

Die Verständigung gelang, wie man so schön sagt, mit Händen und Füßen. Bald hatten wir aber Unterstützung von sehr netten syrischen Männern, die schon einige Monate in Österreich waren, halbwegs gute Deutschkenntnisse hatten und dolmetschen konnten. Die Erfahrungen mit dieser Famile waren "gemischt". Wir hatten viele schöne Erlebnisse, besonders mit den Kindern, aber es gab auch Probleme und teilweise war es anstrengend und mühsam.

Nach mehr als einem Jahr musste die Familie in ein anderes EU Land, weil der Ehemann und Vater der Kinder dort ein Bleiberecht hatte.

Im April 2017 kam Felix zu uns. Er musste aus Afghanistan flüchten. Felix ist ein sehr kontaktfreudiger, junger Mann, wohnt noch immer bei uns und gehört inzwischen zur Familie. Er ist Angehöriger der verfolgten schiitischen Haszara, einer Volksgruppenminderheit in Afghanistan. Dort und auf der Flucht hatte er viele schreckliche Erlebnisse. Schlimmes gab es für ihn auch beim Asylverfahren. Es ist unglaublich wie menschenverachtend teilweise mit Geflüchteten umgegangen wird.

Symbolbild: PIXABAY

Foto: Felix (Privat)

Vor jedem neuen Termin haben wir mit Felix gelitten, es gab viel Angst und schlaflose Stunden, auch für uns. Riesig war die Freude, als er endlich nach vier Jahren den positiven Asylbescheid bekam. Wir feierten mit vielen Freunden ein großes Fest. Felix` Wunsch ist ein Job in einem Gesundheitsberuf. Derzeit macht er die Ausbildung zum Pflegeassistenten.

Über Felix lernten wir Najeeb kennen. Er kommt ebenfalls aus der Provinz Gaszni, wie Felix. Sie kennen sich aus der Schulzeit. Zufällig haben sie sich in Österreich über Facebook gefunden. Najeeb ist, wie Felix, ausgesprochen nett und höflich. Er hat ein knappes Jahr bei uns gewohnt und ist dann nach Jennersdorf gezogen. Dort bekam er in einer Tischlerei Arbeit. Wir haben laufend Kontakt mit ihm. Für unsere zwei Enkelkinder sind Felix und Najeeb gute Freunde geworden. Wir haben auch Freunde von ihnen kennengelernt. Alle begegnen uns respektvoll, freundlich und höflich.

Über das Leben, die Kultur und die vielen Probleme die es in Afghanistan gibt, haben wir viel erfahren. Es waren interessante Blicke über unseren "Tellerrand" und uns wird immer wieder bewusst, dass es ein großes Glück ist, in einem freien Land geboren zu sein.

Für uns waren und sind diese Begegnungen eine Bereicherung in jeder Hinsicht.

Familie Franz und Erni Werr, Burgauberg

Urlaub

Ein Gespräch zwischen dem Reiseunternehmen Ferdinand Weiß aus Fürstenfeld und Johann Prenner aus Ilz

Prenner: *Wie geht es dir? Manche sagen ja, deine Branche hatte ja (leider) sehr langen Urlaub!*

Weiß: *Wenn ich das Heute mit Mitte März 2020, also den Beginn des ersten Lockdowns vergleiche, dann geht es mir gut. Es war anfangs schon eine sehr frustrierende und belastende Zeit. Miterleben zu müssen, wie einem das Geschäft buchstäblich wie Sand zwischen den Fingern weggeronnen ist.*

Prenner: *Aktuell geht es ja jetzt wieder los. Spürt man das Interesse? Haben die Menschen Sehnsucht nach Verreisen – einfach weg?*

Weiß: *Die Sehnsucht nach Reisen ist groß. Aber die Unsicherheit auch. Das Ende des Lockdowns ist mit einer allgemein immer positiveren Stimmung verbunden.*

Prenner: *Wohin wollen die Kunden? Nur „nix Tun", oder „Sightseeing" oder „Aktion – Tage"?*

Weiß: *Es sind oft Ziele die mit dem eigenen Auto gut erreichbar sind und sehr viele wollen endlich wieder das Meer sehen. Also neben Österreich vor allem Italien und Kroatien aber auch Slowenien. Auch unser nördlicher Nachbar Deutschland wird oft nachgefragt.*

Bei Flugreisen spüren wir die größte Nachfrage nach Griechenland und auf die Insel Mallorca.

Prenner: *Besonders bekannt und beliebt sind ja deine Angebote an „Fanreisen". Da hier ja bei den meisten Großveranstaltungen nur wenige bis keine Besucher erlaubt sind – kommt es trotzdem zu Anfragen? – Fußball-EM, Olympia?*

Weiß: *Als Veranstalter für Sport- und Kultureventreisen hat es uns hier natürlich sehr hart getroffen. Auch eine stark gebuchte Fußball-EM mussten wir wieder rückabwickeln, da nur eine begrenzte Anzahl an Fans in die Stadien darf.*

Prenner: *Total in der Krise „stecken geblieben" ist ja der Städtetourismus. Wie siehst du da die nähere Zukunft? Schnell mal einen Kaffee in Paris – kurz zum „Shoppen nach London" – wird es das wieder geben – und vor allem wird das wieder so unnatürlich billig sein?*

Weiß: *Ich glaube, das wird wieder schneller gehen als es jetzt den Anschein haben mag. Corona wird seinen großen Schrecken verlieren und als eine Krankheit wie viele andere wahrgenommen werden. Sobald Veranstaltungen wieder mit Publikum erlaubt sind, werden Städte wie Barcelona, Rom oder London wieder sehr gefragt sein.*

Prenner: *„IN" ist ja auch pilgern – gibt es hier auch über das Reisebüro Interesse oder gehen die Menschen einfach los?*

Weiß: *Wir sind auch Buchungsstelle für auf Wander- und Pilgerreisen spezialisierte Reiseveranstalter. Der Klassiker ist hier natürlich der Jakobsweg in Spanien.*

Prenner: *Wirst auch du mit deiner Familie heuer Urlaub machen?*

Weiß: *Wir hoffen doch, dass wir in den nächsten Wochen und Monaten verstärkt für die Urlaubsplanung unserer Kunden gebraucht werden. Deshalb gibt es für mich heuer im Sommer eine Urlaubssperre.*

Danke für das interessante Gespräch und alles Gute!

Fotos: beigestellt, Elisabeth Prenner, Aquarell: Designed by rawpixel.com / Freepik

Pfarren

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau

Das Bild vom Nährvater Josef mit Kind Jesus hängt in der Kirche Breitenfeld und war bis in die 60er Jahre in der Kirche in Burgau das Gegenstück zum großen Marienbild.

© Foto: Loderer

Der Hl. Josef hütete Jesus - hüte deine Kirche!

„Der hl. Josef hütet und beschützt - wie er für Maria liebevoll Sorge trug und sich voll Freude und Eifer der Erziehung Jesu Christi widmete - seinen mystischen Leib und die Kirche, deren Gestalt und Vorbild die heilige Jungfrau ist.“ (Johannes Paul II)

Wie lebt Josef seine Berufung als Hüter von Maria, Jesus und der Kirche?

- in der ständigen Aufmerksamkeit gegenüber Gott
- offen für dessen Zeichen, dem er folgte
- verfügbar für dessen Plan, den er dem eigenen unterordnet

Und Josef ist „Hüter“, weil er auf Gott zu hören versteht, sich von seinem Willen leiten lässt. Und gerade deshalb ist er noch einfühlsamer für die ihm anvertrauten Menschen, weiß mit Realismus die Ereignisse zu deuten, ist aufmerksam auf seine Umgebung und versteht die klügsten Entscheidungen zu treffen. An ihm sehen wir, wie man auf den Ruf Gottes antwortet: verfügbar und unverzüglich; aber wir sehen auch, welches die Mitte der christlichen Berufung ist: Christus! Hüten wir Christus in unserem Leben, um die anderen zu behüten, um die Schöpfung zu bewahren!
Hüten wir mit Liebe, was Gott uns geschenkt hat!

Pfarrer Mathias Trawka

Lösung:

Abgabe bis 31. Juli 2021
in der jeweiligen Pfarrkanzlei

Name: _____

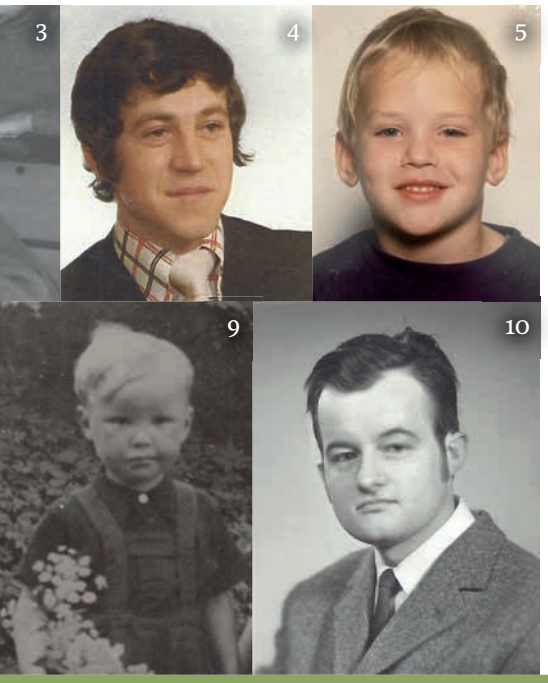
Straße: _____ Hausnr.: ____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefonnummer: _____

Bild 1: Josef _____
Bild 2: Josef _____
Bild 3: Josef _____
Bild 4: Josef _____
Bild 5: Josef _____
Bild 6: Josef _____
Bild 7: Josef _____
Bild 8: Josef _____

Bild 9: Josef _____
Bild 10: Josef _____
Bild 11: Josef _____
Bild 12: Josef _____
Bild 13: Josef _____
Bild 14: Josef _____
Bild 15: Josef _____
Bild 16: Josef _____



ef

An den Ziehvater von Jesus denken die meisten von uns, wenn man den Namen Josef hört. Nicht zu unrecht ist er doch eine zentrale Figur des Neuen Testaments und erfreut sich seit jeher großer Beliebtheit in der Benennung von Neugeborenen.
Der Name selbst geht jedoch viel weiter zurück und stammt aus dem hebräischen, wo er so viel wie "er fügt hinzu" oder "Gott möge einen Sohn hinzufügen" bedeutet.
In der Bibel geht der Name auf die Josefserzählung (Gen 37) im Alten Testament zurück und stellt den Übergang von den Vätergeschichten der Genesis zur Geschichte Israels im Buch Exodus her.
Auch in unseren Pfarren tragen viele den Namen Josef. Daher wollen wir Sie einladen, möglichst viele der hier abgebildeten Personen zu erkennen und diese zu benennen.
Jene Personen, die uns die meisten richtigen Namen nennen können, bekommen einen kleinen Preis. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Ausgabe unseres Pfarrblattes.

Neuauflage „Kirche & Römersteine“

Im Jahr 1992 hat die Pfarre Bad Waltersdorf gemeinsam mit der Gemeinde einen Kirchenführer mit dem Titel „Die Römersteine und die Hauptpfarrkirche zur Hl. Margareta“ herausgebracht. Seit einigen Jahren ist dieser Kirchenführer bereits vergriffen.
So hat sich die Pfarre entschlossen, diese Infobroschüre neu aufzulegen. Der Textteil wurde redaktionell überarbeitet und mit zusätzlichen Fotos versehen. Ergänzt wurde das Heft auch mit der Urkunde aus dem Jahr 1170, ausgestellt von Erzbischof Adalbert von Salzburg, in welcher Waltersdorf erstmals urkundlich erwähnt wurde.
Die Präsentation des neuen Kirchenführers sollte im Vorjahr anlässlich der Feiern zu „850 Jahre Pfarre Bad Waltersdorf“ stattfinden. Leider hat die Corona-Pandemie diesem Unterfangen einen Strich durch die Rechnung gemacht: die geplanten Veranstaltungen mussten leider zur Gänze abgesagt werden. Somit ist das heurige Patrozinium der Hl. Margareta von Antiochien (Sonntag, 18.07.2021) der ideale Zeitpunkt, die neu gestaltete Broschüre der Öffentlichkeit zu präsentieren und zur Verfügung zu stellen.

Johann Alber

Beten ist ...

Sei gegrüßt, du Beschützer des Erlösers
und Bräutigam der Jungfrau Maria.
Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut,
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen,
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.

O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,
und führe uns auf unserem Lebensweg.
Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor allem Bösen.
Amen.

EINLADUNG

15. AUGUST 2021

MARIÄ HIMMELFAHRT
IN BAD WALTERSDORF

10:00 UHR

Caritas kreis Bad Waltersdorf

HL. MESSE
MIT
KRÄUTERSEGNUNG

ANSCHLIESSEND
STEHKAFFEE
MIT
MEHLSPEISVERKAUF
AM
KIRCHPLATZ

Der Caritaskreis bittet um
Mehlspeisspenden.
Der Reinerlös wird für das
Pfarr-Gemeinde-Haus verwendet.
Abgabetermin: 14. August von 16 - 17 Uhr im Pfarrhof

Fronleichnam
in Bad Waltersdorf

70 Jahre Caritas Haussammlung

Festgottesdienst am 16. Mai 2021, Auszüge aus der Predigt

Pfarrer Mathias Trawka: *Ich bin sehr dankbar, dass in unserer Pfarre die Haussammlung stattfindet. Sie ist ein kräftiges Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe. Karl Uitz ist für die Haussammlung hauptverantwortlich. Was kannst du über die Organisation in unserer Pfarre berichten?*

Karl Uitz: Ich organisiere seit einigen Jahren die Caritas - Haussammlung. Dabei kann ich auf eine Stammmannschaft vertrauen, die schon jahrelang diese große Sammelaktion unterstützt. Es ist sehr erfreulich, auch im heurigen Jahr sind wieder 22 Personen von Haus zu Haus unterwegs und bitten um Spenden.
Und da ist es mir ganz wichtig - hier und jetzt - wiedermal DANKE! zu sagen an alle Sammler für ihre Bereitschaft mitzuhelfen. Und auch bei allen Spendern möchte ich mich bedanken für die finanzielle Unterstützung. VERGELT´S GOTT
Die Caritas - Mitarbeiter sind aber auch in anderen Bereichen aktiv. Wir besuchen Menschen in Alten- und Pflegeheimen, es gibt eine Gruppe „Trauerbegleitung" und wir helfen bei zahlreichen kirchlichen Veranstaltungen mit.
Wir wollen eine sorgende Gemeinde sein - im Sinne einer sorgenden Pfarrgemeinde und einer sorgenden Marktgemeinde. Da ist sicherlich mehr möglich und da gibt es sehr gute Gespräche mit unserem Herrn Bürgermeister und Gemeinderat Christian Lenz.

Pfarrer Mathias Trawka: *Viele Haussammler sind ab heute von Tür zu Tür unterwegs, um Spenden für die Caritas zu bitten. Stellvertretend für alle möchte ich Maria Freißling fragen, welche Erfahrungen du bei der Haussammlung machst.*

Maria Freißling: Warum gehe ich sammeln? Unser Karl hat Helfer für die Haussammlung gesucht und so habe ich einen kleinen Teil in meinem Heimatort Leitersdorf übernommen. Da durfte ich erfahren, dass ich bei der Caritas Haussammlung Menschen auf Augenhöhe begegne. Wenn ich bei der Tür geläutet habe und mein Anliegen sagte, kam meist die Einladung: „Owa an Kaffee trinkst schon." Sehr oft durfte ich dann teilhaben an den Freuden der Familie, auch an schmerzlichen Erfahrungen und Enttäuschungen, aber auch Vorurteile gegenüber der Caritas kamen ins Gespräch.
In der Coronakrise hat sich gezeigt, Not kann jede und jeden treffen, von heute auf morgen; ältere Menschen, alleinerziehende Mütter und Väter, sowie Menschen mit Behinderung sind am stärksten betroffen.
Die Caritas Sammlung steht unter dem Motto: „Helfen ist größer als wegschauen."

Pfarrer Mathias Trawka: *Dann stellt sich natürlich auch die Frage, was mit den Spenden geschieht. Bleibt davon auch etwas in unserer Pfarre? Dazu weiß Pastoralreferentin Andrea Schwarz mehr.*

Andrea Schwarz: Von den ganzen Spenden, die wir bei der Caritas Haussammlung einnehmen, bleiben 10 % in unserer Pfarre. Konkret unterstützen wir Menschen in akuten Notsituationen mit Lebensmittelgutscheinen.
Ich möchte von einer Frau erzählen, die zu mir gekommen ist und deren Situation beispielhaft für viele andere ähnlich gelagert ist.
Die Frau war krankheitsbedingt in Frührente. Eine Beziehung ging in die Brüche, sie musste eine neue Wohnung mieten, da sind natürlich Mehrkosten z.B. durch eine Ummeldung beim Auto oder die Anschaffung von Möbeln entstanden. Dann war auch noch eine unvorhergesehene, teure Autoreparatur. Damit ist sie ins Strudeln geraten. Diese Frau hat zunächst von uns einen Lebensmittelgutschein erhalten und wurde an die Beratungsstelle für die Existenzsicherung vermittelt. Dort wurden die Einkommensverhältnisse genau geprüft. Sie hat dann eine Unterstützung in Form eines Mietzuschusses erhalten. Es wird auch hier nie mit Bargeld unterstützt, sondern einmalig Zahlungsrückstände - vorwiegend bei Miete, Strom oder Heizung - beglichen. Genauso wichtig ist auch eine weiterführende Beratung, um die Lebenssituation auch längerfristig auf bessere Beine zu stellen.
Sehr häufig begegnet mir aber die sogenannte „schiache" Armut. Es handelt sich dabei um Menschen, die nicht mit Geld umgehen können, psychisch erkrankt sind oder keine ausreichende Berufsausbildung haben. Wenn dann z.B. die Waschmaschine kaputt geht, kommen viele mit ihren Zahlungen nicht mehr zu Rande. Diese Armut wird als „schiach" bezeichnet, weil sie einerseits eine verbreitete Realität ist und andererseits die Betroffenen meistens mit wenig Verständnis und Solidarität rechnen können. Wir helfen auch hier, in Abständen und reguliert, mit Lebensmittelgutscheinen weiter.

Andrea Schwarz

Termine der Pfarre Bad Waltersdorf: Blau

Termine der Pfarre Bad Blumau: Gelb

Termine der Pfarre Burgau: Orange

Termine
in unseren Pfarren

Sa. 26.06.	10:00 Uhr	Erstkommunion
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 27.06.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Erstkommunion
Mi. 30.06.	18:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 03.07.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
So. 04.07.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mi. 07.07.	18:00 Uhr	Hl. Messe in Burgauberg
Sa. 10.07.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 11.07.	09:00 Uhr	Festliche Hl. Messe, anschließend Pfarrfest in Burgau
	!	keine Hl. Messe in Bad Blumau
	!	keine Hl. Messe in Bad Waltersdorf
Di. 13.07.	18:00 Uhr	Wallfahrt in Burgau
Mi. 14.07.	18:00 Uhr	Hl. Messe in Lindegg
Sa. 17.07.	18:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 18.07.	09:00 Uhr	Festliche Hl. Messe, anschl. Pfarrfest in Bad Waltersdorf, s. S. 10
	!	keine Hl. Messe in Bad Blumau
	!	keine Hl. Messe in Burgau
Sa. 24.07.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 25.07.	09:00 Uhr	Annafest in Jobst
	!	keine Hl. Messe in Bad Waltersdorf
	!	keine WGF in Burgau
Mi. 28.07.	18:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 31.07.	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 01.08.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 07.08.	!	keine Hl. Messe in Bad Blumau
So. 08.08.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Fr. 13.08.	18:00 Uhr	Wallfahrt in Burgau
Sa. 14.08.	16:30 Uhr	Hl. Messe in Burgau mit Mariazell-Fußwallfahrern

So. 15.08.		Mariä Himmelfahrt
	08:30 Uhr	Festl. Hl. Messe mit Ehejubilaren & Kräutersegnung
	10:00 Uhr	Festl. Hl. Messe mit Kräutersegnung
	10:00 Uhr	Festl. Hl. Messe mit Kräutersegnung
Mi. 18.08.	18:00 Uhr	Hl. Messe in Bierbaum
Sa. 21.08.	!	keine Hl. Messe in Burgau
So. 22.08.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Mi. 25.08.	18:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 28.08.	!	keine Hl. Messe in Burgau
So. 29.08.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sa. 04.09.	18:00 Uhr	Hl. Messe
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 05.09.	09:00 Uhr	Patrozinium des Hl. Sebastian | Festliche Hl. Messe & Pfarrfest in Bad Blumau
	!	keine WGF in Bad Waltersdorf
	!	keine Hl. Messe in Burgau
Sa. 11.09.	18:00 Uhr	Andacht
	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 12.09.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Patrozinium Mariä Geburt | Hl. Messe
Mo. 13.09.	18:00 Uhr	Wallfahrt in Burgau
Mi. 15.09.	18:00 Uhr	Hl. Messe in Lindegg
Sa. 18.09.	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 19.09.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Hl. Messe
Sa. 25.09.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Ehejubilaren
So. 26.09.	08:30 Uhr	Hl. Messe
	10:00 Uhr	Erntedankfest
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Mi. 29.09.	18:00 Uhr	Hl. Messe in Burgau
Sa. 02.10.	18:00 Uhr	Hl. Messe
So. 03.10.	08:30 Uhr	Erntedankfest
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Erntedankfest

Wir bitten um Ihre Spende!

Liebe Pfarrbevölkerung,

ihnen liegt nun bereits die 4. Ausgabe unseres „neuen“ Pfarrblattes - Lebensquell Seelsorgeraum Thermenland vor und wir hoffen, dass Ihnen die Präsentation der Nachrichten aus dem Seelsorgeraum schon vertraut ist und wir Ihnen mit dieser Lektüre auch Freude bereiten.
Wie angekündigt, wird das Pfarrblatt neuerdings an alle Haushalte verteilt, um das pfarrliche Leben präsent zu machen und Sie alle einzuladen, aktiv daran teilzunehmen. Da diese Form der Verteilung auch mit Mehrkosten verbunden ist, sind wir für eine Unterstützung sehr dankbar. Vielleicht ist es Ihnen möglich, unsere Maßnahme mit einer freiwilligen Spende zu fördern. Sie können Ihre Spende entweder mit beigelegtem Erlagschein überweisen oder auch direkt den Austräger/innen übergeben, beziehungsweise in der Pfarrkanzlei abgeben. Gerne würden wir unser Pfarrblatt Lebensquell auch weiterhin allen Pfarrangehörigen überbringen.
Ein herzliches Vergelt´s Gott im Voraus!

Annafest in Jobst

09:00 Uhr

25. Jui 2021

Hl. Messe

anschließend Prozession

Taufe

Tobias Felber
Kleinsteinbach

Florenz Alexander Fleck
Sebersdorf

Lana Grabner
Neustift bei Sebersdorf

Sara Grabner
Neustift bei Sebersdorf

Oskar Heschl
Burgau

Mina Kielnhofer
Leitersdorf

Sam Joe Kögl
Wagerberg

Emilia Marleen Rüpschl
Graz

Rosalie Pichler
Wagerberg

Lara Sophie Schaudek
Burgauberg

Lukas Schirnhofer
Haller

Samuel Voit
Wagerberg

Laila Wagner
Bad Waltersdorf

Lian Wagner
Wagerberg

Verstorbene

Emilie Czankowitsch
Haller, 87 Jahre

Theresia Fröhlich
Burgauberg, 105 Jahre

Dr. Josef Furian
Sebersdorf, 87 Jahre

Margaretha Haindl
Bad Waltersdorf, 95 Jahre

Margareta Kapfer
Bad Waltersdorf, 80 Jahre

Theresia Ofner
Bad Blumau, 85 Jahre

Anna Pichler
Leitersdorf, 89 Jahre

DI Andreas Schwarz
Bad Waltersdorf, 62 Jahre

Ludmilla Spirk
Burgauberg, 76 Jahre

Willibald Taucher
Sebersdorfberg, 68 Jahre

Maria Toberer
Waltersdorfberg, 83 Jahre

Rudolf Wolf
Wien/Burgau, 74 Jahre

Der Bischof war da!

„Irgendwo muaß ich jo auch in die Kirchn gehn“, sagte Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl und besuchte unsere Pfarrgemeinde - ganz unaufgeregt, ohne große Ankündigung und ohne großes Brimborium hielt er die Messe und wurde von den Mitarbeitern in der Kirche, sowie den Kirchgängern als fröhlich und unkompliziert beschrieben. In der Predigt wies er auf unsere Nächsten hin, die unsere Hilfe und Zuwendung brauchen. „Denn nur dann kann der Weinstock auch Früchte tragen“, sagte er. „Besonders in der Zeit der Pandemie dürfen wir nicht selbstsüchtig sein, wir wollen in Jesu sein, sein Wort und sein Leben in den Mittelpunkt stellen.“ Zugleich war die Messe auch den Mitgliedern der Feuerwehr Burgau-Burgauberg gewidmet. Der Bischof bat während des Gottesdienstes sehr oft um die Fürsprache des Heiligen Florian, auch für alle anderen Blaulichtorganisationen. Wir danken der Feuerwehr nicht nur für ihren Einsatz in Krisensituationen, sondern auch für die vielen Dienste, die sie für die Kirche leisten. Sie regeln bei jeder Prozession den Verkehr und sperren benutzte Wege und Straßen, sodass der kirchliche Umgang ohne Probleme stattfinden kann. Und wir danken dem Diözesanbischof Krautwaschl für die gemeinsame Feier und die Gedanken, die er uns mitgegeben hat.

Elisabeth Dampf

Veränderung im Pfarramt Burgau

Dass Entscheidungen der Diözese immer wieder für Überraschungen sorgen, haben wir in unserer Pfarrgemeinde in den letzten Jahren sehr oft miterlebt. Die spontane Absetzung der Pfarrsekretärin Roswitha Gmoser mit sofortiger Wirkung Mitte Mai war dann doch zu überraschend für alle Beteiligten. Die Übergabe der Pfarrkanzlei an die Pfarrsekretärin aus Bad Waltersdorf und Bad Blumau, Frau Bianca Holik, war eigentlich für September 2021 angesetzt, um eine geregelte Übergabe zu gewährleisten. Weder die beiden Damen noch die Verantwortlichen des Seelsorgeraumes waren über die Spontanaktion vorinformiert worden.

Roswitha Gmoser übernahm im Jahr 2012 von Frau Elfriede Groß das Sekretariat. Es war die Zeit der großen Umstellungen. Die Pfarre wurde Teil des Pfarrverbandes Neudau-Wörth, mehrmalige Priesterwechsel, die Umstellung der Buchhaltung, die Digitalisierung der Friedhofsverwaltung, der finanzielle Kraftakt der Kirchenrenovierung, die Änderungen im Pfarrkindergarten, die Zusammenstellung der Pfarrbriefe und vieles mehr schaffte Roswitha Gmoser mit viel Engagement, Gewissenhaftigkeit und Kollegialität gegenüber dem Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrat. Sie war in den Jahren ihrer Tätigkeit nicht nur eine wichtige Säule der Verwaltung, sondern auch der Seelsorge. Sie nahm sich beim Parteienverkehr immer Zeit für die Anliegen der Menschen, auch wenn diese Zeit ehrenamtlich von ihr eingearbeitet werden musste. Für diesen wichtigen Dienst sei ihr ein ganz großes Vergelt‘s Gott ausgedrückt. Ich würde sie als Familienmensch, bescheiden, gewissenhaft, loyal, sozial und hilfsbereit beschreiben. Eigenschaften, die der Seele gut tun. Für mich persönlich ist sie in der Zeit unserer Zusammenarbeit ein Herzensmensch geworden.

So danken wir ihr für ihr Tun in unserer Pfarrgemeinde und möchten aber auch unsere neue Pfarrsekretärin Frau Bianca Holik sehr herzlich willkommen heißen. Wir werden uns bemühen, sie bei Ihrer Arbeit bestmöglich zu unterstützen und wir bitten auch die Pfarrbevölkerung um Mithilfe und Verständnis in der Zeit der Einarbeitung.

Klementine Schwarz

Neue Kanzleistunden:

Dienstag
08:30 - 10:00 Uhr

Tel.: +43 3383/22 45
Anrufe werden auch außerhalb der Kanzleistunden weitergeleitet

Da brauch ma nix machen!

Kindermund

Passend zur Urlaubssaison wurden die Kinder aus dem Kindergarten Burgauberg-Neudauberg zu ihren Urlaubserlebnissen und -wünschen befragt.

- Wir fahren heuer Urlaub nach Oberwart. Da gibt's so eine Insel wo a Hotel war. (Paul, 5)
- I war mal Urlaub. Da war ma mitn Paddelboot schwimmen. Weil die Mama sich verletzt hat, hab ich ihr geholfen. I hab ihr Stacheln rausgezogen... ohne Pinzette. Da Papa hot gsogt, er mocht des ned! (Clemens, 5)
- Da fahrt ma einfach irgendwo hin mit Mama und Papa und Geschwistern. Urlaub fühlt sich voll cool an... wie genießen. (Mia, 5)
- In Ferien hat ma Urlaub und da brauch ma nix machen. Nedamol Kindergarten gehen. (Hannah, 6)
- Wir warn mal in einer Echohöhle. Wenn ma immer was sagt, dann sagt das immer das gleiche. Wenn ma Gold sagt, dann sagt das auch Gold. Im Kindergarten hab ich auch scho mal a Echo gefunden. Im Vorraum! (Clemens, 5)
- Jo... I war scho mal in Urlaub. Aber i kann mi ned mehr dran erinnern. (Kilian, 6)
- Wir waren mal im Urlaub und sind dorthin mit dem Bus gefahren. Da hab ich keine Patschen angehabt und weils so heiß war und meine Füße so heiß waren, haben wir uns a bissl ausgeruht und dann hama uns ins Wasser gschmissen. (Lukas, 5)
- Urlaub heißt, dass man Ferien hat und dass man wo hinfährt. Wir waren mal in der Türkei und in Edelweiß. (Anika, 6)
- Ferien heißt, dass die Mama ned arbeiten geht. (Marie, 5)
- Wir waren mal Urlaub in der Mama ihrem Hotel. Und dort hama geschwimmen und gespielt. (Frida, 4)
- Wir machen heuer Urlaub vo zu Hause aus. Ich liebe Ferien... da kann man immer ganz lang schlafen. (Mirabell, 3)
- Im Urlaub kann man immer wo hin fahren, und wo anders wohnen. Da kann ma a ned immer mit den gleichen Freunden spielen, sondern immer mit wem anders. Des ist scho super! (Hannah, 6)

Mag. Monika Hanfstingl
Heil-, Sonder- & Sozialpädagogin, psychosoziale Beraterin
aus Bierbaum

Alles hat seine Stunde.
Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit

aus dem Buch Kohelet,
Kapitel 3,1-15

Wort Gottes in meinem Alltag

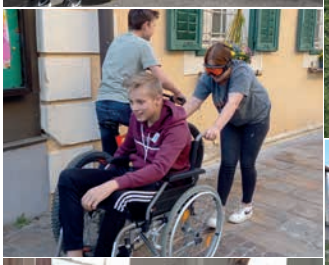
Seit einiger Zeit habe ich beobachtet, dass eine ganz bestimmte Stelle aus der Bibel mich immer öfter durch meinen Alltag begleitet. Es handelt sich dabei um das 3. Kapitel im Buch Kohelet über die Zeit - jene Stelle, in der geschrieben steht, dass alles im Leben seine Zeit hat.
Besonders in Krisenzeiten - und die letzten Monate seit Beginn der Pandemie waren sicherlich nicht nur für mich eine große Herausforderung in vielen Bereichen des Lebens - waren diese Zeilen für mich beruhigend. In Schwierigkeiten und Phasen, in denen ich erfüllt war von Gefühlen der Sorge und der Angst, Gefühlen des Ärgers, der Wut und der Verzweiflung, dem Gefühl, dass das alles nicht mehr auszuhalten ist, kam mir unvermittelt immer öfter diese Bibelstelle in den Sinn. Der Gedanke, dass alles irgendwann auch wieder vorbei sein wird und das Bewusstsein darüber, dass Situationen, die augenscheinlich ausweglos sind, in irgendeiner Art und Weise wieder vorübergehen, gibt mir Hoffnung in scheinbar hoffnungslosen Situationen.
In weiterer Konsequenz bedeutet das für mich aber auch, die sogenannten „Orchideenmomente" im Leben - die Augenblicke der Freude und der Glückseligkeit, die Momente, in denen man sich in der allumfassenden Liebe geborgen und wahrgenommen fühlt, in diesem Bewusstsein zu leben, denn auch diese gehen irgendwann wieder vorbei. Es so zu sehen, verleiht auch diesen wunderbaren Zeiten eine besondere Tiefe und das Gefühl großer Dankbarkeit dafür.
Im Leben gibt es immer beides: Freud und Leid, Licht und Schatten, Tag und Nacht. *„Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit (...) eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz"*.
Alles hat seine Zeit. Alles, wie es kommt wahr- und anzunehmen und daraus das Beste zu machen, ist es, was das Leben für mich ausmacht.

Mag. Monika Hanfstingl

Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: https://thermenland.graz-seckau.at/

SpiriWalk in Burgau & Bad Waltersdorf



Firmvorbereitung in Burgau

Firmung 2021

Erstkommunion 2021

Erstkommuniuonvorbereitung in Burgau

Erstbeichte in den 2. Klassen

Fußwallfahrt nach Maria Fieberbründl

21.08.2021 - 24.08.2021

Treffpunkt
05:00 Uhr
Pfarrkirche
Bad Waltersdorf

Rückfahrt
mit Autobus

Fußwallfahrt der Firmlinge
nach Mariazell

- **Gehzeit:** 3,5 Tage | **Streckenlänge:** 123 km
- **Kosten:** ca. € 25,-

Mit der Bibel auf dem Weg
anlässlich der biblischen Festwoche

- **Pilgerweg:** Pfarrkirche Bad Waltersdorf - Chorherrenstift Vorau
- **Streckenlänge:** erstes Teilstück mit Zug, dann 15 km Wegstrecke

Anmeldung:
Mag. Dietmar Hummer
(Pilgerbegleiter)
Tel.: +43 664/301 63 79
E-Mail: dietmar.hummer@gmx.net

Mag. Andrea Schwarz
Tel.: +43 676/87 42 75 18
E-Mail: andrea.schwarz@graz-seckau.at

Samstag,
25. Sep. 2021

Samstag,
03. Juli 2021

Pilgerwanderung
Zahling - Inzenhof

- **Pilgerweg:** Kirche Hl. Laurentius (Zahling) - Hochkogel (Uhudler Viertel Eltendorf) - Neustift bei Güssing - Herrenberg - Wiederberg - Inzenhof - Hausergraben - Kirche St. Emmerich (in Ungarn)
- **nach Ankunft:** Wortgottesdienst mit Diakon von Güttenbach und Mittagessen im Gasthaus Kurta

Anmeldeschluss
30. Juni 2021

Treffpunkt
07:00 Uhr
Pfarrkirche
Bad Waltersdorf
Fahrt nach
Zahling mit Privat-PKW

Rückkehr
ca. 16:00 Uhr

10.08.2021 - 14.08.2021

43. Burgauer Fußwallfahrt
nach Mariazell

- **Anmeldung:** Gerhard Seiler (+43 664/346 43 40)
- **Abschlussmesse:** 14.08.2021 | 16:30 Uhr | Pfarrkirche Burgau | Alle sind herzlich dazu eingeladen!

Tagesgebet

In der hl. Messe werden drei Gebete Oration genannt.

Die Eröffnung der hl. Messe wird mit einer Oration abgeschlossen, dem sogenannten Tagesgebet; eingeleitet mit dem Aufruf: „ Lasset uns beten!“, eine kurze Stille als eine Einladung an alle Anwesenden zum Gebet und die Zusammenfassung durch den Zelebrant, oft auch gesungen mit der Orantenhaltung der Hände (= ausgebreitete Arme, nach oben gerichtete Handflächen), die möglicherweise die Gebetshaltung der biblischen Menschen war (von Angesicht zu Angesicht).

Im Tagesgebet hören wir zum Beispiel weiter, was Gott getan hat. Er hat seinen Sohn auf die Erde gesandt, damit wir ihn erleben und erkennen können. Gott lässt uns also nicht allein. Um richtig beten zu können, rufen wir uns ins Gedächtnis, wer Gott ist und was er für uns tut. Denn es sind nicht wir, die wir Gott durch unser Gebet „gnädig stimmen“ müssen, vielmehr beten wir, damit wir offen und bereit werden, das von Gott anzunehmen, was er für uns bereithält. Durch das Gebet werden wir verändert, nicht Gott.

In diesem Sinn folgt die Bitte im Tagesgebet, welche immer kurz und prägnant ist, wie etwa: „Lass uns durch sein Leiden am Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.“ Wir bitten darum, dass wir das Leben so leben können, dass wir immer einen Blick auf das haben, was Gott für uns getan hat. Und wir bitten, dass wir dieses Geschenk nicht nutzlos empfangen, sondern dass es in unserem Leben wirksam und sichtbar wird, damit wir letztlich wirklich an unser Ziel kommen, das ewige Glück, den Himmel.

In den Bitten der Tagesgebete, die jeweils auf der ganzen Welt, in jeder Messe, also in jeder Kirche gebetet werden, geht es darum, dass Gott uns hilft, uns ganz auf ihn einzulassen und unser Leben auf das ewige Ziel hin auszurichten. Die meisten Tagesgebete sind schon sehr alt, teilweise gehen sie bis auf die ersten Jahrhunderte zurück. Somit können wir davon ausgehen, dass hier sehr viel Weisheit drinnen steckt und es zahlt sich aus, mit ganzem Herzen aufzupassen und über die Worte zu meditieren.

Die Gabenbereitung, die Eröffnung der Eucharistie (3. Teil der hl. Messe) wird auch abgeschlossen mit einer Oration, dem sogenannten Gabengebet, in gleicher Weise: Die Einladung zu Gebet und die Orantenhaltung. Bei feierlichen Gottesdiensten mit Weihrauch ist diese Abhängigkeit des von „Angesicht zu Angesicht“ erkennbar: Es werden zunächst die Gaben auf dem Altar beräuchert, dann der Altar (mit Kreuz oder Osterkerze) als Symbol Jesu Christi, der uns diese Gaben geschaffen hat, dann der Zelebrant, der im Namen Jesu die Gaben verwandeln kann, dann das anwesende Volk Gottes, die Ursache dieser Danksagung.

Die 3. Oration wird das Schlussgebet genannt. Es schließt und rundet die hl. Messe ab, weist auf den Leib und das Blut Christi hin, die Gabe Jesu, die für uns Anwesende aus Brot und Wein verwandelt wurde und auch uns zur Speise angeboten wurde. Nochmals wird das Motto der Feier angesprochen (Fest, Heilige, usw.) und durch die Anrufung der Dreifaltigkeit auf den anschließenden Segen hingewiesen.

Peter R. Schandor

Evangelische Termine

*** Vorbehaltlich Corona-bedingter Änderungen. Bei Fragen und Informationen wenden Sie sich an die hier angegebenen Kontaktadressen oder besuchen Sie die Schaukästen beim evangelischen Pfarramt & der Heilandskirche Fürstenfeld**

Gottesdienste in Fürstenfeld – Heilandskirche

Sonntag, 4. Juli 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 18. Juli 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 25. Juli 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 1. August 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 15. August 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 22. August 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 29. August 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Gottesdienste in Fürstenfeld im Augustinerhof

Die evangelischen Gottesdienste im Augustinerhof finden aufgrund der Zugangsbeschränkungen bis auf weiteres nicht zu den gewohnten Terminen am Samstag statt. Ersatztermine bitte bei der Heimleitung anfragen unter 03382/54228-11.

Gottesdienste in Rudersdorf im Bethaus

Sonntag, 11. Juli 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 25. Juli 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 8. August 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 22. August 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst

Alle Termine mit Vorbehalt!

In der Verbundenheit unseres christlichen Glaubens grüßt Sie herzlich Der Administrator, Pfarrer Frank Lissy-Honegger aus Rust!

EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden im Pfarramt nur nach Vereinbarung. Bitte Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail:

Pfarramt: Bürozeiten
Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr
Tel.: 03382 / 52 324
E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Pfarrer
Frank Lissy-Honegger
(Administrator bis August 21):
Tel.: 0699 / 18 87 71 65
E-Mail: lissy-honegger@kabelplus.at

Kanzleidienst- & Kirchenbeitrags-Anfragen an
Sonja Bücsek:
Tel.: 0699 / 18 87 76 17
Dienstags 08.00 – 12.00 Uhr
E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Kurator
Aribert Wendzel, MSc:
Tel.: 0699 / 14 86 58 00
E-Mail: office@wendzel.at

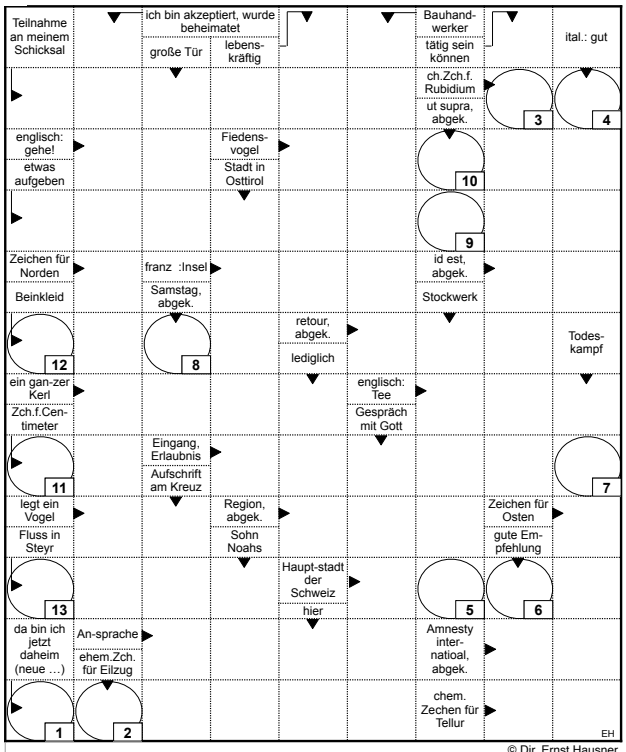
Kinderrätsel

Vor seinem Tod tat Jesus beim letzten Abendmahl etwas, über das sich die Jünger sehr gewundert haben.

Verbinde die Punkte und setze die Wörter in der richtigen Reihenfolge zusammen – mit diesem Zeichen will Jesus auch uns ein Vorbild sein.

ich – Dient - gedient - wie – habe. - einander – euch

Pfarrblatt-Rätsel



© Dir. Ernst Hausner

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Die Felder mit Zahlen nennen die Situation vieler Flüchtlinge, sie erinnert an Maria und Josef vor der Geburt Jesu.

LÖSUNGSWORT NENNEN & GEWINNEN:

Die ersten fünf, die das Lösungswort in der Pfarrkanzlei Ilz nennen, gewinnen diesmal einen Tageseintritt in die Heiltherme Bad Waltersdorf.

Wir danken der Heiltherme Bad Waltersdorf für das Sponsoring und gratulieren gleichzeitig den Gewinnern des letzten Pfarrblatträtsels (LW: Maiandacht). Die Preise gingen nach Bad Blumau, Großhart, Ilz, Übersbach und Bad Waltersdorf.

Säulen unserer Pfarren

TEIL 2
Wort-Gottes-Feier LeiterInnen
VON SÖCHAU

Anfang der 1990er Jahre nahmen die ersten WortgottesdienstleiterInnen in unserer Pfarre ihren Dienst auf. Als eine der ersten Pfarren im damaligen Dekanat Waltersdorf führte uns Mag. Erwin Löschberger in die Gestaltung dieser, damals noch recht jungen Gottesdienstform, ein.

Meist feierten wir am Samstagabend den Wortgottesdienst. Besonders gefordert waren wir 2002 als unser damaliger Herr Pfarrer erkrankte und zwei Monate ausfiel. Wir übernahmen in dieser Zeit, zu den wöchentlichen Wort-Gottes-Feiern am Samstagabend, auch die Gestaltung der Gottesdienste, indem wir die Lieder auswählten, Fürbitten schrieben, die Organisten koordinierten und Ansprechpersonen für die Aushilfsseelsorger waren. Wir wurden auch eingeladen, im Wechsel mit den anderen Pfarren des Dekanates, in der Kirche in Jobst, Wortgottesdienst zu feiern. Danach war es einige Zeit recht ruhig mit den Wort-Gottes-Feiern.

2012 wurden Söchau und Fürstenfeld ein Pfarrverband und wir begannen wieder, einmal im Monat, Wortgottesdienst zu feiern.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

Diese Liedzeile, die ein Jesuswort ist, ist uns damals öfters eingefallen, da leider sehr wenige Besucher mitfeierten und daher die Wortgottesdienste nach zweieinhalb Jahren „Geschichte“ waren.

Mit der Zusammenschließung zum Pfarrverband eröffneten sich aber auch andere, neue Tätigkeitsbereiche. Mit viel Engagement und Freude bereiteten wir verschiedene Andachten, wie Herbergsuche, Kreuzweg- oder Maiandachten, vor.

Seit Dezember 2020 werden in unserer Pfarre wieder jeden vierten Sonntag im Monat Wortgottesdienste gefeiert.

Josef Wilfling, Manfred Sattinger und ich versuchen den Menschen die Gleichwertigkeit des „Tisch des Wortes“ (Wortgottesdienst) mit dem „Tisch des Brotes“ (Eucharistie) zu zeigen. Die Vorbereitung erfolgt meist im Team, wo wir die Gestaltung der Feier besprechen, die einzelnen Bausteine „zusammentragen“.

Einzelne Teile des Gottesdienstes, wie z. B. Auslegung der Bibelstellen oder Fürbitten, macht jeder von uns eigenständig. Gerne arbeiten wir auch mit Symbolen, um den Besuchern das Wort Gottes näher zu bringen. Sie sollen gestärkt nachhause gehen und wissen: Gott ist mit uns! Er begleitet uns.

Uns ist es wichtig den Menschen zu zeigen, welch großer Schatz in den biblischen Texten verborgen ist. Diesen Schatz zu heben ist oftmals nicht leicht. Manchmal ist es eine Herausforderung Bibelstellen mit unserem Leben zu verknüpfen.

Was möchte Gott mir damit sagen? Was bedeutet das für mein Leben? Wie kann ich die Liebe Gottes in meinem Alltag sichtbar werden lassen?
Ein Dankeschön ergeht auch an unsere LektorInnen und an unsere Organistin, die uns bei unseren Feiern unterstützen.

Burgi Meister, Pfarre Söchau

TEIL 2
SÄULEN UNSERER PFARREN

Bildunterschrift: WortgottesdienstleiterInnen von links: Josef Wilfling, Notburga Meister, Mag. Manfred Sattinger

Fotos: beigestellt, Aquarell: Designed by rawpixel.com / Freepik

Angerkapelle

Dreifaltigkeitskapelle

Kapellenroas 2021

Schon seit 2005 gibt es in Burgau den Brauch, die Kapellen im Norden, Osten, Süden und Westen des Ortes aufzusuchen und kleine Andachten abzuhalten. Früher hat man in den vier Himmelsrichtungen Kapellen errichtet, um den Ort vor Unwettern zu schützen und zu besonderen Anlässen dort zu beten. Initiiert wurde die Kapellenroas von Erna Wallner, die diesen Ritus wieder aufleben ließ. Heute organisiert Ingrid Löffler die Wanderung um den Ort.

Angefangen wird bei der „Pieberkapelle“ im Norden. Die Andacht, wo es meist um die Mutter Gottes geht, und die Pflege der Kapelle übernimmt Familie Anna Pieber. Weiter geht es zur „Angerkapelle“, deren Andacht der Schöpfung gewidmet ist. Diese Kapelle wird immer von Josefine Hubmann geschmückt. Dann geht die Gruppe weiter zur „Leidensmannkapelle“, hergerichtet von Agnes und Hermann Dampf. Die Darstellung „Jesu am Pranger“ ist besonders und sehr selten anzutreffen.

Die letzte Station ist die „Dreifaltigkeitskapelle“ bei der Kirche, wo auch ein gemütlicher Ausklang stattfindet. Diese Kapelle wird von Anna Fuchs gepflegt und diese Station der Kapellenroas übernimmt Familie Löffler. Immer wieder helfen Erstkommunionkinder, Firmlinge oder Ministranten bei der Gestaltung der Andachten mit. Es ist schön und wertvoll, dass Althergebrachtes aufrechterhalten wird in unserer schnelllebigen Zeit. Es ist dankenswert, dass sich noch immer jemand um die Erhaltung dieses Brauchtums kümmert bzw. dass die Bevölkerung dieses auch annimmt.

Elisabeth Dampf

DIAKONENWEIHE

Johann Rauscher wurde von unserem Bischof am Sonntag, 26. April, im Dom zu Graz zum ständigen Diakon geweiht.

Er ist verheiratet mit Marianne und Vater von fünf Kindern, war 45 Jahre Bankangestellter und ist von Herzen Biobauer.

Sein Weihespruch: „Erneuert euren Geist und Sinn“ aus dem Epheserbrief passt ins Heute, wo so vieles im Umbruch ist. Auch nach der Pensionierung beginnt im Leben vom neugeweihten Diakon Neues. Und für seinen Dienst in seiner Heimatpfarre Fürstenfeld und im Seelsorgeraum wünschen wir viel Freude und Gottes Segen.

Bildunterschrift: Stadtpfarrer Alois Schlemmer, Diakon Johann Rauscher mit Gattin Marianne, Bischof Wilhelm Krautwaschl

Wallfahrt

der Traktorfreunde von Altenmarkt

Nach dem Segen des Pfarrers Karl Kröll machten sich 28 Oldtimer am 27. Mai auf die Wallfahrt. Über Deutschkaltenbrunn führte die Route nach Heugraben, Schillingsdorf und schließlich nach Maria Weinberg (Südburgenland). Nach einer Kirchenführung feierte Stadtpfarrer Alois Schlemmer mit den Teilnehmern die hl. Messe. Das Mittagessen in der Wasserlebniswelt Moschendorf war Stärkung für die Heimfahrt.
Diese jährliche Wallfahrt stärkt die Gemeinschaft und gibt Kraft für die Herzen der TeilnehmerInnen! Und die langsame Fahrt durch die Schöpfung bringt Entspannung für den Alltag.

FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)
Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI
Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr
Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

KONTAKT
Telefon: 03382 / 522 40
E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI
Montag 10.30 – 12.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT
Telefon: 03382 / 527 03
E-Mail: altenmarkt-fuerstenfeld@graz-seckau.at

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)
Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI
Montag 08.30 – 10.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT
Telefon: 03382 / 85 90
E-Mail: loipersdorf@graz-seckau.at

SÖCHAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI
Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT
Telefon: 03387 / 22 15
E-Mail: soechau@graz-seckau.at

SPRECHSTUNDE VOM SEELSORGERAUMLEITER

ALOIS SCHLEMMER
Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at
Montag 08.00 – 09.30 Uhr

KANZLEIKONTAKT:
Fürstenfeld
Behandelt auch alle Anliegen von Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

STAJER Sandra
Telefon: 0676 / 87 42 60 76
E-Mail: sandra.stajer@graz-seckau.at
E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at

KONTAKTE

PRIESTER

KRÖLL Karl
Pfarramt Altenmarkt
Telefon: 03382 / 527 03 21
E-Mail: lazkroell@gmx.at

SCHLEMMER Alois
Stadtpfarrer Fürstenfeld
Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

WERSCHITZ Peter
Seelsorger Fürstenfeld
Telefon: 0664 / 129 52 90
E-Mail: canterbury@eclipso.at

DIAKONE

GRUBER Michael
Fürstenfeld
Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

RAUSCHER Johann
Fürstenfeld
Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENT

WEBER Gerhard
Pfarramt Fürstenfeld
Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)
Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI
Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von Bad Blumau und Burgau.

KONTAKT
HOLIK Bianca
Telefon: 03333 / 22 24
E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

BAD BLUMAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI
Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

KONTAKT
HOLIK Bianca
Telefon: 03383 / 24 08
E-Mail: bad-blumau@graz-seckau.at
E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

BURGAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI
Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von Bad Blumau und Bad Waltersdorf.

KONTAKT
HOLIK Bianca
Telefon: 03383 / 22 45
E-Mail: burgau@graz-seckau.at
E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

KONTAKTE

PRIESTER

TRAWKA Matthias
Pfarramt Bad Waltersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 66 80
E-Mail: mtrawka@htb.at

PASTORALREFERENTIN

SCHWARZ Andrea
Pfarramt Bad Waltersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 75 18
E-Mail: andrea.schwarz@graz-seckau.at

Fotos: beigestellt, PIXABAY

ILZ

GOTTESDIENSTE
Samstag *18.00 Uhr*
Sonntag *10.00 Uhr*

PFARRKANZLEI
Dienstag *08.30 – 11.30 Uhr*
Donnerstag *08.30 – 11.30 Uhr*
Behandelt auch alle Anliegen von Großwilfersdorf, Hainersdorf und Ottendorf.

KONTAKT
Telefon: 03385 / 378
E-Mail: ilz@graz-seckau.at

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)
Samstag *18.00 Uhr*
Sonntag *10.00 Uhr*

KANZLEI: *siehe Ilz*

HAINERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)
Sonntag *08.30 Uhr*

KANZLEI: *siehe Ilz*

OTTENDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)
Sonntag *08.30 Uhr*

KANZLEI: *siehe Ilz*

KANZLEIKONTAKT
Ilz, Großwilfersdorf, Hainersdorf und Ottendorf

KNAUS Andrea
STEINER Roswitha
(Friedhofsangelegenheiten)

Telefon: 03385 / 378
0676 / 8742 6948
E-Mail: ilz@graz-seckau.at

KONTAKTE

PRIESTER

ROSENBERGER Peter
Pfarrer, Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

SALLABERGER Georg
Kaplan, Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 64 88
E-Mail: georg.sallaberger@gmail.com

DIAKONE

KRIENDLHOFER Gottfried
Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert
Pfarramt Hainersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

PASTORALREFERENT

LAFER Gerhard
Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

FUSSWALLFAHRT DES PASTORALTEAMS

von Schielleiten nach Maria Fieberbründl.

Damit danken wir für das gute miteinander Unterwegssein im Seelsorgeraum und bitten um Segen für die Menschen in unseren Pfarren.

IMPRESSUM

Kommunikationsorgan des Seelsorgeraums Thermenland

Herausgeber:
Röm. Kath. Pfarramt Ilz,
8262 Ilz 1

Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail:
gerhard.lafer@graz-seckau.at

LAYOUT
Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz
Theresa Posteiner *(Grafisches Gesamtkonzept)*

Innenteil Fürstenfeld: Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Redaktion: Pfarrverantwortliche
Fotos: Archiv der Pfarren

Druck: Druckerei Scharmer

Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens "Druckerzeugnisse", Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950

Aus der Redaktion:
Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

Nächste Ausgabe:
LEBENSQUELL
NR. 4 | OKTOBER 2021 | 2. JG.

Redaktionsschluss: 16.09.2021
Erscheinungsdatum: 01.10.2021

Ausstellung

GEMEINSAM GLAUBEN GEMEINSAM LEBEN

Die Lebens- und Jahresfeste der Religionsgemeinschaften in Graz

16. Juni bis 10. Oktober 2021
Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag 11 bis 17 Uhr

DIÖZESANMUSEUM GRAZ
Das Museum der steirischen Kirche
Bürgergasse 2 | 8010 Graz | Telefon 0316 8041-890
www.dioezesanmuseum.at

GRAZ UNSER KULTURJAHR 2020

CHRISTOPHORUS-AKTION 2021

DER NÄCHSTE CHRISTOPHORUS-SONNTAG IST AM 25. JULI 2021.

Singend „DIE KRÄFTE BÜNDELN“

Monatelang war das gemeinsame Singen im Chor und auch in der Kirche nicht möglich, doch nun scheint wieder Bewegung in dieses Thema zu kommen. Ab 1. Juli gibt es Lockerungen und diese machen ein Chorleben wieder einigermaßen möglich. Daher möchte der Gesangverein Burgau alle interessierten Sängerinnen und Sänger aus dem Seelsorgeraum zu einem gemeinsamen Chorprojekt einladen:

Krönungsmesse von W.A. Mozart

ERSTE AUFFÜHRUNG
Mi., dem 13. Oktober 2021,
bei der Wallfahrt in Burgau
(weitere Aufführungen in den anderen Pfarren geplant)

PROBENBEGINN:
Do., 02. September 2021 um 19 Uhr
im Schloss Burgau

Anmeldung bis spätestens 25. August 2021:
Obfrau Bettina Eder unter office@frisoereder.com
oder Sandra Brünner unter 0664/120 59 90

Halleluja! Lobet den HERRN in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn in seinen Taten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfe! Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln! Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja! (Psalm 150:1-6)